



# Gottesdienst Zum Mitnehmen



Der gute Hirte

2. Sonntag nach Ostern

Miserikordias Domini

4. Mai 2025

Tag der Feuerwehr



## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir feiern den Sonntag des guten Hirten und den Tag der Feuerwehr. Immer wieder haben Menschen darauf vertraut, dass Gott für sie ein guter Hirte ist. Jesus nennt sich selber einen guten Hirten. Er gibt Sicherheit und Schutz, Geborgenheit und Fürsorge. Einen guten Hirten brauchen auch die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Gols bei ihren Übungen und Einsätzen.

Wir feiern Gottesdienst, getrennt und doch verbunden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG Lied 100, 1-4 „Wir wollen alle fröhlich sein“

## **Wir beten**

Guter Gott, hilf uns sehen: Wir sind nicht allein. Da sind Menschen neben uns, freundlich und mutig, da sind Frauen und Männer neben uns, die sich ehrenamtlich engagieren in der Überzeugung „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Und da bist du, Gott, du Vater und Mutter, du Hirte und Hirtin. Du gehst an unserer Seite.

Hilf uns allen, wir brauchen dich, du unser guter Hirte, begleite und beschütze uns, in so manchen Gefahren und auch bei psychisch belastenden Situationen.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Johannes 10, 11-16**

<sup>11</sup> Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. <sup>12</sup> Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirte ist,

dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht - und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie -, <sup>13</sup> denn er ist ein bezahlter Knecht und kümmert sich nicht um die Schafe.

<sup>14</sup> Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, <sup>15</sup> wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

<sup>16</sup> Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott ...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 317, 1-3 „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“

**Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Als der liebe Gott den Feuerwehrmann und die Feuerwehrfrau schuf, machte er bereits am sechsten Schöpfungstag Überstunden, aber er wollte sein Werk unbedingt an diesem Tag fertig machen. Es war ihm klar: Das ist ein ganz wichtiges Modell, aber nicht so leicht zu machen.

Die Person soll pflegeleicht sein und doch stabil. Sie soll Nerven wie Drahtseile haben, zupacken können und gleichzeitig sanft Kätzchen von Bäumen locken. Sie braucht einen guten Riecher, wo es in einem brennenden Haus noch jemanden zu retten gibt und einen nicht zu empfindlichen Geruchssinn mitten im Qualm und Mut am Unfallort zuspprechen. Sie muss

sofort auf Hochtouren funktionieren, wenn sie gerufen wird, und soll gelassen bleiben, wenn es doch nur Fehllarm war. Und weil das alles sehr viel ist, deshalb baute Gott eine riesige Portion Kameradschaft ein, ganz viel Teamgeist, Nächstenliebe und einen starken Glauben.

Diese kleine Geschichte zeigt sehr deutlich, was man braucht, um bei der Feuerwehr Dienst machen zu können. Sie leisten seit langer Zeit für uns alle einen unverzichtbaren Dienst - bedankt oder manchmal auch unbedankt. Denn es ist so: „Wütet die Flamme in deinem Haus, rufst du nach Gott und der Feuerwehr aus. Ist aber gelöscht das Flammenmeer, so vergisst Du Gott und auch die Feuerwehr.“

Ja, Gott und die Feuerwehr haben vieles gemeinsam: Sie haben dauernd Rufbereitschaft, egal ob ihnen gedankt wird oder nicht. Ist es nicht so im Leben: Wenn´s brennt, wenn Feuer unter dem Dach ist, wenn das Wasser bis zum Hals steht, wenn´s im Leben einschlägt, wenn sich eine Katastrophe ereignet - wie schnell wird dann ein Gebet zum Himmel geschickt - und Hilfe erwartet. Wenn´s brennt, wenn der Keller vollgelaufen ist, wenn der Wind das Haus abdeckt, wenn es auf der Straße kracht, dann wird die Nummer 122 gewählt und schnelle Hilfe erwartet.

Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen brauchen bei ihren Einsätzen einen guten Hirten und sie sind für andere wie ein guter Hirte. Das ist ein Anspruch und eine Aufgabe, die wir sicherlich nur in Ansätzen erfüllen können. Er ist und soll die Richtschnur sein, nach der wir unser Leben gestalten. Das Scheitern ist bereits einkalkuliert, es ist unvermeidbar.

Jesus ist der gute Hirte. Er kennt uns. Wir sind die Seinen, und wir kennen ihn. Wir müssen die Vorbilder für unser Leben nicht erst suchen, wir haben in ihm die Orientierung, die wir

brauchen. Das Hirtenwort Jesu ist aber nicht nur an uns gerichtet, es gilt allen Menschen, die sich dadurch ansprechen und in die Nachfolge Jesu rufen lassen. Jesus fragt nicht danach, woher jemand kommt, welcher Kultur und Gesellschaft er angehört, alle sind gerufen. Die Gemeinde, die Jesus vor Augen hat, die ist aber immer noch größer, noch umfassender. Von daher kann keine Kirche den Anspruch erheben, sie sei die eine und einzig wahre Kirche. So engstirnig hat Jesus niemals gedacht, gefühlt und gelebt. Er hat alle Menschen, die zu ihm gekommen sind, wie ein guter Hirte aufgenommen, begleitet und geführt.

Die Aufgabe des Hirten ist es zuerst einmal, Leben zu ermöglichen. Hüten sichert Leben. Der Hirte ist kein Aktionär, der auf Gewinn spekuliert mit seiner Herde und sie zum Mittel für seine Zwecke macht. Er bewahrt ihr Leben. Unter seiner Obhut soll das Leben wachsen und gedeihen können und zur Fülle gelangen. Feuerwehrfrauen und -männer stehen in diesem Dienst: Leben zu sichern, Leben zu retten, Leben vor Gefahren zu bewahren.

Es zeichnet einen guten Hirten aus, dass er eine Beziehung zu seinen Schafen hat. Hat er sie nicht, kann er nicht Hirte sein, weil sie ihm nicht folgen. Auch bei der Feuerwehr geht es darum, dass sie miteinander vertraut sind, sich aufeinander verlassen können und jede und jeder an seinem Platz seine Handgriffe tut.

Nicht zuletzt bleibt ein guter Hirte bescheiden und dankbar: Er weiß, dass er nicht alles selber machen kann. Er benötigt den Segen eines guten Jahres, damit sich die Tiere vermehren, genügend Gras wächst, keine Unwetter kommen und die Tiere nicht gerissen werden. Feuerwehrleute haben mit der Kraft der Urgewalten zu tun, vor allem mit Wasser und Feuer

und bei Unfällen. Diese Urkräfte zeigen uns Menschen unsere Hilflosigkeit und unsere Grenzen. Es wäre eine Überforderung, wenn wir meinen, alles ohne Schaden lösen zu können. Es braucht den Segen von oben und die Hilfe in der Not. Daher bitten wir heute ganz besonders für die Frauen und Männer der Feuerwehr: Gott beschütze euch bei euren Einsätzen und lasse euch wohlbehalten wieder nach Hause kommen. Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 317, 4-5 „Lobe den Herren, den mächtigen König der ehren“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte. Du begleitest uns und stehst uns bei, so bitten wir dich voll Vertrauen:

Du Hirte des Lebens: Bewahre unsere Feuerwehrleute vor allen Gefahren und Verletzungen in Übung und Einsatz. Stärke den Geist der Freundschaft und Kameradschaft unter ihnen und hilf ihnen. Bewahre ihre Familien und gib ihnen viel Verständnis für dieses ehrenamtliche Engagement.

Du Hirte des ewigen Lebens: Schenke unseren verstorbenen Feuerwehrleuten und unseren verstorbenen Angehörigen das ewige Leben und die himmlische Freude bei dir. Tröste die Familien, die um sie trauern.

Du Hirte des Lebens: Beschütze die Menschen in unserem Ort vor schweren Unfällen und Katastrophen und lass unser Tun in schwierigen Situationen gelingen.

Du Hirte des Lebens: Viele Orte unserer Erde sind betroffen von Terror und Krieg, Gewalt und Unterdrückung. Hilf den betroffenen Menschen, nicht zu verzweifeln, sondern sende ihnen tatkräftige Helfer, damit sie neuen Mut fassen können.

Du Hirte des Lebens: Stärke unseren Glauben und hilf uns, in jeder Situation ganz auf dich zu vertrauen.

So lass es Frieden werden in uns und unter uns allen. Stärke uns auf dem Weg deiner Nachfolge.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 331, 1-3 „Großer Gott, wir loben dich“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Getauft werden in Gols:

am Samstag, 3.5. um 11.00 Uhr **Max**. Er ist der Sohn von Katharina und Thomas Pittnauer. Die Familie wohnt Am Berg.

am Sonntag, 4.5. um 10.30 Uhr **Anouk Eva**. Sie ist die Tochter von Regina Lunzer und Christoph Fleischhacker. Die Familie wohnt Am Salzberg.

am Samstag, 10.5. um 10.30 Uhr **Dominik**. Er ist der Sohn von Natalie Krutzler und Markus Todt. Die Familie wohnt in der Mühlgasse.

Am Samstag, 10.5., 13.00 Uhr Eröffnung und ökum. Segnung des sanierten **Feuerwehrhauses** in Neusiedl, Pfarrerin Ingrid Tschank und Pfarrer Gabriel Kozuch.

Die Marktgemeinde Gols und die Arbeitsgruppe zur Errichtung einer Gedenkstätte für die Golser NS-Opfer laden sehr herzlich ein zu „**62 Schicksale - Gedenken an die Golser NS-**

**Opfer 1938-1945“** am Samstag, 10.5. um 17.00 Uhr beim Paul Vetter-Denkmal in Gols (neben Hauptplatz), bei Schlechtwetter im Evangelischen Gemeindezentrum.

Pfarrerin Ingrid Tschank ist vom 11.-18.5. auf **Urlaub** und wird vertreten von Pfarrerin Iris Haidvogel.

Der nächste **„Gottesdienst zum Mitnehmen“** erscheint für Sonntag, 18.5.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

**Sonntag, 4.5.**, 9.00 Uhr in Gols mit der Freiwilligen Feuerwehr Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Gols Kindergottesdienst, Kindergottesdienst-Team

10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Roswitha Petz (das Hl. Abendmahl wird am Sonntag, 18.5. gefeiert).

**Sonntag, 11.5.**, 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl jeweils mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Silvia Nittnaus

## **Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio**

**Sonntag, 4.5.**, 9.30 Uhr Schlussgottesdienst vom Deutschen Evangelischen Kirchentag aus Hannover, ZDF

10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich aus Wien-Liesing, ORF III

**Donnerstag, 8.5.**, 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum 80. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin, ZDF

**Sonntag, 11.5.**, 9.05 Uhr Gedenkfeier und Ök. Gottesdienst „80 Jahre Zweite Republik“, KZ-Gedenkstätte Mauthausen, ORF2

*Bild Ingrid Tschank, Bethlehem*

